

# Ein Meilenstein des Decius aus Iatrus (Moesia inferior)

von Klaus Wachtel

Das wissenschaftliche Hauptinteresse des Jubilars ist auf die historischen Zeugnisse der römischen Provinzen, speziell Noricums gerichtet. Vor allem die Inschriften waren und sind es noch immer, deren Lesung und Interpretation den Schüler von Artur Betz faszinieren; das zeigte bereits seine 1969 gedruckte Dissertation<sup>1</sup>, und gegenwärtig ist er u. a. damit befaßt, die römischen Meilensteine von Noricum für das CIL zu bearbeiten.<sup>2</sup> Es darf daher gehofft werden, daß dem Geehrten mit dieser Vorlage eines unveröffentlichten Meilensteins – wenn auch nicht aus Noricum, so doch wenigstens aus einer der Donauprovinzen – eine kleine Freude bereitet wird.

Das zu behandelnde Exemplar stammt aus den Grabungen, die – mit gewissen Unterbrechungen – seit dem Jahre 1958 bis in jüngste Zeit in deutsch-bulgarischer Zusammenarbeit beim Dorfe Krivina (zwischen den Donaustädten Svištov und Ruse gelegen) in Nordbulgarien durchgeführt wurden.<sup>3</sup> Gegenstand dieser archäologischen Untersuchungen ist das spätantike Limeskastell Iatrus, angelegt in diokletianisch-konstantinischer Zeit nahe der Mündung der Jantra in die Donau durch die *legio I Italica*, deren Lager Novae etwa 15 km donauaufwärts lag.<sup>4</sup>

Belegt wird die Beteiligung der Legion an der Errichtung von Iatrus vor allem durch die gestempelten Ziegel, die in beiden Lagern gefunden wurden.<sup>5</sup> Nicht zuletzt die typisch spätantiken Exemplare datieren – vor allem neben den Münzen – die Errichtung von Iatrus an den Anfang des 4. Jahrhunderts: das

---

1 Gerhard WINKLER, Die Reichsbeamten von Noricum und ihr Personal bis zum Ende der römischen Herrschaft, Wien 1969 (Österr. Akad. Wiss., Phil. - hist. Kl., Sitzungsber., 261. Band, 2. Abh.).

2 Vgl. A. KOLB, Römische Meilensteine: Stand der Forschung. In: R. FREI - STOLBA (Hrsg.), Siedlung und Verkehr im röm. Reich (Kolloquiumsakten H. E. Herzig), Bern 2004, 136 f. Anm. 3; s. auch das Büchlein des Jubilars „Die römischen Straßen und Meilensteine in Noricum“, Schriften des Limesmuseums Aalen Nr. 35, 1985.

3 Die ersten Ergebnisse der Feldforschungen aus den Jahren 1958-1962 wurden zusammenfassend veröffentlicht im 47. Band der *Klio* 1967; die Resultate der Grabungskampagnen ab 1966 sind publiziert in der Reihe *Iatrus - Krivina I bis V* (Schriften zur Geschichte und Kultur der Antike, Band 17), Berlin 1979 - 1995; Band VI befindet sich in Vorbereitung.

4 Systematische archäologische Untersuchungen am Legionslager Novae wurden 2 Jahre nach denen von Iatrus im Jahre 1960 durch ein bulgarisch-polnisches Grabungsteam aufgenommen und bis heute fortgesetzt; vgl. J. KOLENDO - V. BOŽILOVA (éd.), *Inscriptions grecques et latines de Novae*, Bordeaux 1997, 19 mit Anm. 51; R. IVANOV, Das röm. Verteidigungssystem an der unteren Donau, 78. Ber. RGK, 1997, 556-574; *Novensia* 14, 2003.

betrifft zumindest das Kastell mit seiner für spätantike Anlagen charakteristischen unregelmäßigen Form, den Bestandteilen der Festungsanlage und der Innenplanung. Für die bisweilen, vor allem in jüngerer Zeit geäußerte Ansicht, nach der ein älteres Kastell bereits vor dem 4. Jahrhundert an der Jantramündung existiert haben dürfte, sprechen zwar einige Gründe, der Nachweis einer derartigen Anlage konnte aber bis heute nicht eindeutig erbracht werden.<sup>6</sup>

Damit ist auch weiterhin davon auszugehen, daß der größte Teil der gefundenen epigraphischen Steindenkmäler, der in die Zeit vor dem 4. Jahrhundert datiert werden muß, ursprünglich nicht mit dem Kastell Iatrus in Zusammenhang gestanden hat, sondern aus anderen Objekten (Heiligtümern, Nekropolen) stammte, die möglicherweise zum Legionslager Novae Verbindung hatten. Darauf weisen beispielsweise auch die auf den Steinen – als Weihende oder Bestattete – erwähnten Angehörigen der Legion hin.

Diese Denkmäler dürften also am ehesten als Baumaterial bei der Errichtung von Iatrus hierher transportiert worden sein.<sup>7</sup> Zu diesem Material wird auch der hier zu besprechende Meilenstein zu rechnen sein, der vermutlich ursprünglich an der Limesstraße gestanden und dann in Iatrus Verwendung gefunden hat. Er wurde während der Grabungskampagne 1997 auf der Straße zwischen den Objekten XXIX und XXX vor der Südwand von XXIX im Nordosten des Kastells freigelegt:<sup>8</sup> (Abb. 1-3)

Inv. Nr. 97/9; die erhaltene Höhe der Säule beträgt 0,75 m, der obere Durchmesser 0,39 m; der untere Teil ist nicht erhalten. Die Buchstaben haben eine Höhe von 6, 5 bzw. 5, 5 cm (in Zeile 6).

1 IMP CAES C M	<i>Imp(eratori) Caes(ari) C. M[es-</i>
2 SIO QVINTO	<i>sio Quinto</i>
3 TRAIANO DE	<i>Traiano De-</i>
4 CIO P F INVIC	<i>cio p(io) f(elici) invic-</i>
5 TO AVG P M	<i>to Aug(usto) p(ontifici) m(aximo),</i>
6 TRIB POT P M	<i>trib(unicia) pot(estate), p(atri) 'p(atriciae) ?<sup>1</sup></i>
7 COS	<i>co(n)s(uli) [..., proco(n)s(uli)],</i>
.....	.....

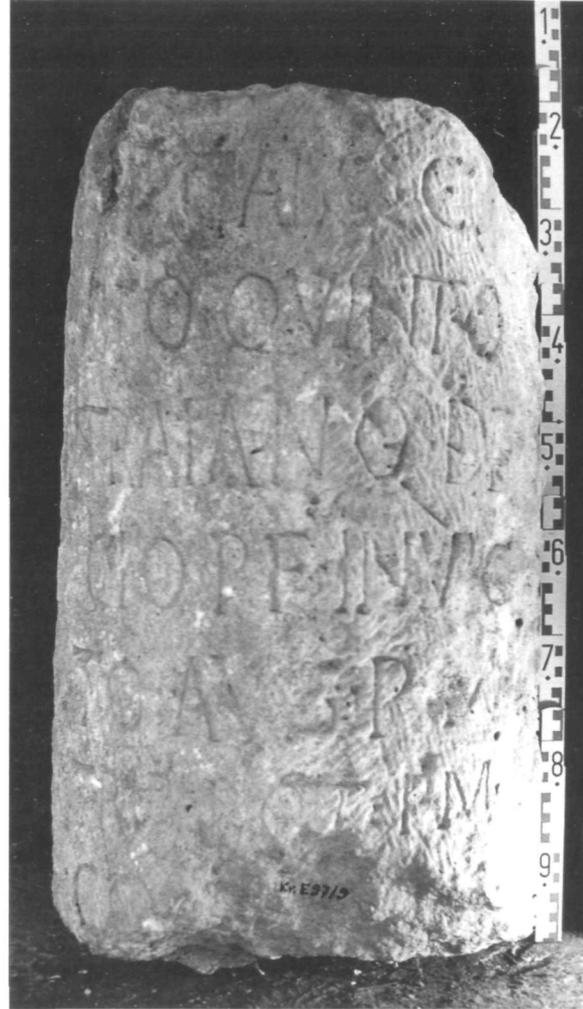
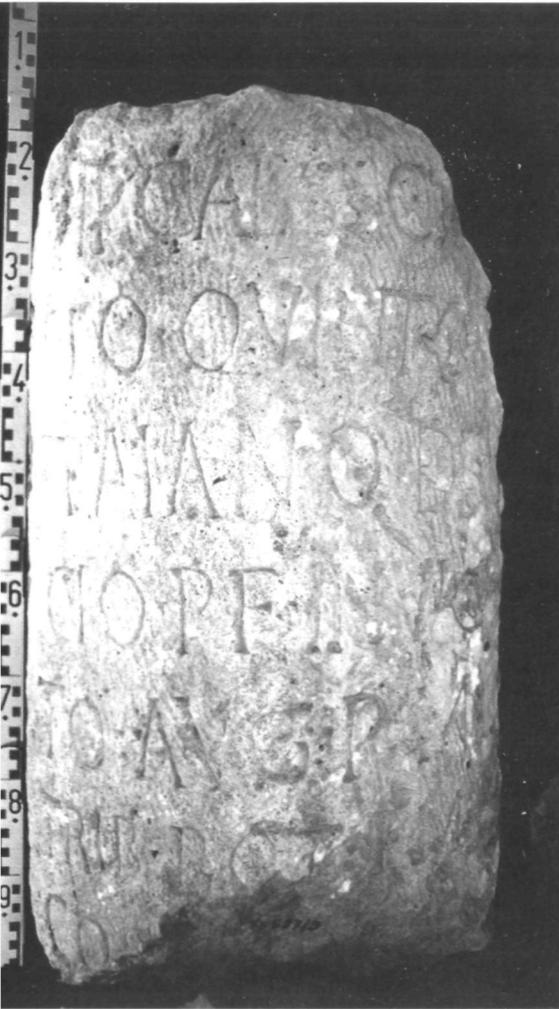
- 5 Eine Übersicht über die Ziegelstempel auf Exemplaren, die im polnischen Sektor der Grabung Novae gefunden wurden, gibt T. SARNOWSKI, *Archeologia* 34, 1983, 17-61; die Stempel aus Iatrus sind veröffentlicht von H. KRUMMREY, *Klio* (s. Anm. 1) 368 - 382. 385 - 390. 393 f.; K. WACHTEL, Iatrus - Krivina (zit. Anm. 1) 2, 237-242; 4, 207-211; 6 (in Vorbereitung).
- 6 Zu älteren Siedlungsspuren, die Vagalinski in seinem Sektor beobachtet hat, vgl. L. F. VAGALINSKI, *Arch. Bulg.* 7, 2003, 43-46.
- 7 Diese These wurde bereits von V. NAJĐENOVA und K. WACHTEL, *Archeologija* 1984, 1, 43 f. vertreten.
- 8 Die Grabungsergebnisse dieses Abschnitts werden im Band VI der Reihe Iatrus - Krivina (s. Anm. 1) veröffentlicht.

Ein Meilenstein des Decius aus Iatrus



1 Meilensteinfragment des Decius in situ

Klaus Wachtel



2 und 3 Meilensteinfragment des Decius aus Iatrus (Moesia inferior)

Die Lesung bietet keine Schwierigkeiten. Lediglich am Ende der Zeile 6 scheint der Steinmetz irrtümlicherweise die beiden Buchstaben der darüberliegenden Zeile statt des vermutlichen *p(atri) p(atriciae)* wiederholt zu haben. Ob in Zeile 7 nach *co(n)s(uli)* noch eine Zahlenangabe sowie weitere Titulaturbestandteile gefolgt sind, kann ebensowenig beantwortet werden wie die Frage nach weiteren verlorengegangenen Zeilen (zu diesen weiter unten): die erhaltene Höhe von 75 cm des unten abgeschlagenen Steines jedenfalls gestattet die Vermutung, daß die Säule ursprünglich wesentlich höher gewesen ist: über 1,50 m hohe Meilensteine sind keine Seltenheit.

Der auf dem Stein erhaltene Text enthält Namens- und Titulaturbestandteile des Kaisers Decius,<sup>9</sup> und zwar höchstwahrscheinlich im Dativ.<sup>10</sup>

Ursprünglich – d. h. vor der Thronbesteigung – lautete sein Name C. Messius Q. Decius Valerinus.<sup>11</sup> Die Anfänge der Laufbahn des um 190 in Budalia, einem Dorf bei Sirmium (Pannonia inferior) Geborenen sind unklar: möglicherweise war er zunächst im ritterlichen Offiziersdienst tätig und gelangte dann über die Quästur in den Senat;<sup>12</sup> um 230 war er Suffektkonsul,<sup>13</sup> jedenfalls vor dem Jahre 234, in dem er als Statthalter von Moesia inferior durch einen Meilenstein belegt ist.<sup>14</sup> Hier und auf anderen Meilensteinen aus Niedermösien heißt er nur Q. Decius; seinen vollständigen Namen zu dieser Zeit überliefert eine Ehreninschrift aus Nicopolis ad Istrum (Moesia inferior) in griechischer Sprache: ὑπατ. Γαίου Μεσσίου {Μεσσίου} Κυίντου Δεκκίου Ουαλεριανού.<sup>15</sup>

Eine Überraschung brachte eine Inschrift aus Montana (Moesia inferior), in der C. Quintus Decius (so der Name) als *leg(atus) Aug(usti) pr(o) pr(aetore) provinciarum Moesiae itemque Germaniae inferiorum* bezeichnet wird.<sup>16</sup> Decius ist also offensichtlich unmittelbar von Niedermösien zum Statthalter von Untergermanien befördert worden:<sup>17</sup> die Inschrift von Montana ist am Ende

- 
- 9 Zu ihm vgl. PIR<sup>2</sup> M 520; D. KIENAST, Römische Kaisertabelle, Darmstadt 21996, 204 f.; X. LORIOU, Un sénateur illyrien élevé à la pourpre, in: Les empereurs illyriens, ed. E. FREZOULES et H. JOUFFROYD, Strasbourg 1998, 43 - 55; die epigraphischen Belege zu Decius als Statthalter bei BIRLEY, Decius Reconsidered, ebd. 79 f.; die Belege für Namen und Titulatur als Kaiser bei M. PEACHIN, Roman Imperial Titulature and Chronology, Amsterdam 1990, 32. 666. 239 ff., vgl. BIRLEY a. O. 80.
- 10 Zum Kaisernamen im Dativ auf Meilensteinen als Loyalitätsbekundung vgl. G. ALFÖLDY, Epigraphische Studien 4, 1967, 39 f.; A. KOLB (zit. Anm. 2) 148 f.; denkbar, aber seltener belegt ist auch ein Ablativ.
- 11 Zur sehr seltenen Namensfolge Pränomen - Gentile - 2. Pränomen - 2. Gentile - Kognomen, bei denen die ersten beiden Glieder wohl die Adoptivnamen darstellen, vgl. O. SALOMIES, Adoptive and Polyonymous Nomenclature, Helsinki 1992, 32; vielleicht auch weisen das zweite Pränomen und Gentile Q. Messius auf die Mutter hin: A. R. BIRLEY, Decius Reconsidered. a.O. 68 - 70. Zum Verhältnis Valerinus zum auf einigen (niedermösischen !) Inschriften überlieferten Valerianus vgl. A. R. BIRLEY, in: Prosopographie und Sozialgeschichte, hgg. von W. ECK, Köln / Wien / Weimar 1994, 996.
- 12 Vgl. G. ALFÖLDY, Fasti Hispanienses, Wiesbaden 1969, 58; ritterliche Herkunft bezweifelt J. FITZ, Die Verwaltung Pannoniens 3, Budapest 1994, 996.
- 13 Vgl. Paul M. M. LEUNISSEN, Konsuln und Konsulare in der Zeit von Commodus bis Severus Alexander (180 - 235), Amsterdam 1989, 167.
- 14 CIL III 12519 (von der Straße, die von Odessos westwärts an die Donau führte).
- 15 IGBulg 2, 640 vgl. 5 S. 105 f.
- 16 Ann. ép. 1985, 752 = V. VELKOV / G. ALEXANDROV, Montana 2, 1994, 2.
- 17 Vgl. BIRLEY (zit. Anm. 11) 64. Zu den Statthaltern von Germania inferior vgl. W. Eck, Die Statthalter der germanischen Provinzen, Bonn 1985 (Epigr. Studien 14), 211 ff.; Leunissen (zit. Anm. 13) 244; beiden war die Inschrift von Montana noch nicht bekannt, Decius fehlt also in ihren Werken. Birley (zit. Anm. 9) 65 und 78 weist außerdem auf ein in der Nähe von Bonn gefundenes Meilensteinfragment hin, in dem ein Namensrest des Statthalters Decius enthalten sein könnte: Ann. ép. 1968, 396 vgl. Eck a. O. 227.

seiner niedermösischen Statthalterschaft gesetzt worden, als er bereits zum Statthalter von Niedergermanien ernannt war. Es spricht einiges dafür, daß der Wechsel von der Donau an den Niederrhein im Jahre 234 erfolgte, und zwar im Zusammenhang mit dem Feldzug des Severus Alexander gegen die Germanen, der gleichzeitig die Vertretung des Statthalters durch den ritterlichen Prokurator und späteren Schwiegervater Gordians III. C. Furius Sabinus Aquila Timesitheus bedingte.<sup>18</sup>

Unzweifelhaft identisch mit dem Statthalter von Moesia inferior und Germania inferior ist ein Statthalter von Hispania citerior, der für das Jahr 238 unter dem Namen Q. Decius bzw. Q. Decius Valerinus auf Meilensteinen belegt ist.<sup>19</sup>

Trotz der in der Vergangenheit gelegentlich geäußerten Zweifel<sup>20</sup> besteht kein ernsthafter Grund mehr, die Identität des konsularen Statthalters an der unteren Donau, am Niederrhein und auf der iberischen Halbinsel mit dem späteren Kaiser abzulehnen<sup>21</sup>. Demnach wird Decius, nachdem er zuvor noch Stadtpräfekt gewesen war, im Jahre 249 von Philippus als dux des illyrischen Heeres (also der Truppen in den pannonischen und mösischen Provinzen) gegen die Goten auf der Balkanhalbinsel gesandt, wo er im Sommer desselben Jahres zum Kaiser proklamiert wird. Wohl im Zusammenhang damit legt Decius das Kognomen Valerinus ab und nimmt an seiner Stelle den programmatischen Namen Traianus an.<sup>22</sup> Sein vollständiger Name als Kaiser lautete also: *Imperator Caesar C. Messius Q. (oft ausgeschrieben) Traianus Decius pius felix invictus Augustus*; die sich anschließende Titulatur dürfte gelautet haben: *pontifex maximus, tribunicia potestate, consul, pater patriae, proconsul*.

Noch im selben Jahr 249 wird er zum consul II designiert: wohl aus Oescus stammt die Basis für eine Statue des Decius; die Inschrift enthält folgende Namens- und Titularelemente: *[Im]p(eratori) Caes(ari) C. Messio Q. Traian[o] Decio p(io) f(elici) Au[g(usto)]*, *pont(ifici) m(aximo)*, *trib(unicia) pot(estate)*, *co(n)s(uli) I[I] designato*, *p(atr) p(atr)iae*, *proco(n)s(uli)*.<sup>23</sup>

18 BIRLEY (zit. Anm. 9) 65. Ob allerdings Decius nach der Ermordung Alexanders in seiner Provinz am Niederrhein blieb und auf ihn die Inschriften CIL XIII 8150 und Ann. ép. 1968, 396 (zu ihnen auch ECK, Statthalter (zit. Anm. 17) 221. 227) zu beziehen sind, wie Birley vorsichtig vorschlägt, muß offen bleiben ebenso wie die Möglichkeit, daß Decius den Maximinus an die Donau begleitet habe.

19 Belege bei ALFÖLDY (zit. Anm. 12).

20 Beispielsweise bei A. STEIN, Die Legaten von Mösien, Budapest 1940, 57. 97.

21 Vgl. LORIOT, (zit. Anm. 9) 44.

22 Vgl. B. GEROV, Klio 39, 1961, 224 - 226 = ders., Beiträge zur Geschichte der römischen Provinzen Mösien und Thrakien. Gesammelte Aufsätze. Amsterdam 1980, 77 - 81.

23 CIL III 12351 = Dessau ILS 8922 = GEROV, ILBulg 7; die Inschrift wurde in Turnu Măgurele gefunden (stammte also wohl wie andere Denkmäler aus den Ruinen von Oescus am gegenüber liegenden Donauufer) und befindet sich im Nationalmuseum Bukarest.

Dieser Nomenklatur entspricht der erhaltene Teil der Namensfolge – von dem Steinmetzfehler am Ende der Zeile 6 abgesehen – auf der Meilensäule aus Iatrus; hier wäre zudem eine Ergänzung zu *cos [II des(ignato)]* möglich (wenn auch nicht unbedingt nötig).

Am 1. Januar 250 tritt Decius seinen 2. Konsulat an, den er zusammen mit Vettius Gratus bekleidet; die Titulatur lautete folgerichtig *trib. pot., cos. II* (auch diese Ergänzung wäre in unserer Inschrift möglich). Ab Mitte des Jahres 250 hatte Decius die 2. tribunizische potestas inne,<sup>24</sup> sodaß die Titulatur nun *trib. pot. II, cos. II* lautete.<sup>25</sup>

Die korrekte Angabe auf unserem Meilenstein vorausgesetzt, würde dieser in die Zeit zwischen den Regierungsantritt des Decius und die Übernahme der 2. tribunizischen Gewalt, also zwischen Mitte 249 und Mitte 250 datiert. Aus der Zeit des Decius sind bisher erst zwei Meilensteine in Niedermösien bekannt: der eine stammt aus Rasova, 12 km südöstl. von Černavoda (Axio-polis)<sup>26</sup>, der andere aus Sinoe in der Nähe von Histria.<sup>27</sup>

Auch der Meilenstein von Iatrus könnte im selben Zusammenhang wie die genannten Milliarien aufgestellt worden sein, so daß in dessen unterem, nicht erhaltenen Teil der Statthaltername oder eine Entfernungsangabe gestanden haben könnte (nicht zwingend). Doch braucht der Meilenstein keineswegs unbedingt mit Bauarbeiten an der Straße in Verbindung gebracht zu werden. Denn schon zu Beginn des 2. Jahrhundert sind derartige Säulen auch dazu benutzt worden, Loyalitätsbezeugungen abzugeben.<sup>28</sup> Decius selbst ist bereits 249 in Oescus<sup>29</sup> und 250 in Apulum<sup>30</sup> mit der Aufstellung von Statuen öffentlich geehrt worden. Warum sollten nicht auch Meilensteine an der Limesstraße, die eine wichtige Rolle bei den Kämpfen gegen die Goten spielte, zu Ehren des Kaisers aufgestellt worden sein?

24 KIENAST (zit. Anm. 9).

25 Vgl. etwa CIL III 1176 = Dessau ILS 514 = IDR 3, 5, 431 (Apulum); weitere Beispiele bei PEACHIN (zit. Anm. 9).

26 Ann. ép. 1973, 481.

27 CIL III 12515 = IScythmin 1, 322. Zum nicht identifizierbaren niedermösischen Statthalter vgl. PIR<sup>2</sup> P 662.

28 Vgl. dazu O. HIRSCHFELD, Kleine Schriften, Berlin 1913, 717 - 719; H. NESSELHAUF, Bad. Fundber. 22, 1962, 81 f.; dazu auch die oben Anm. 10 zitierte Literatur.

29 Oben Anm. 23.

30 Oben Anm. 25.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [149a](#)

Autor(en)/Author(s): Wachtel Klaus

Artikel/Article: [Ein Meilenstein des Decius aus Iatrus \(Moesia inferior\). 141-147](#)